

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 24.

Dienstag den 30. Jänner 1872.

(44—1)

Nr. 124.

Concurs-Berlautbarung.

Im Bereiche der politischen Verwaltung in Krain ist eine Bezirkshauptmannsstelle zweiter Klasse mit dem Jahresgehälte von 1600 fl. provisorisch zu besetzen.

Bewerber wollen ihre Gesuche bis

15. Februar 1872

beim gefertigten Landespräsidium einbringen.

Laibach, am 28. Jänner 1872.

K. k. Landespräsidium für Krain.

(41—2)

Nr. 470.

Rundmachung

des k. k. Landespräsidenten für Krain betreffend den Vorspannpreis für Krain vom 1. Februar bis letzten December 1872.

Der Gesamtvergütungsbetrag für Ein Vorspannspferd und Eine Meile ohne Unterschied des Geschäftszweiges (Militär-, Gendarmie-, Beamten-, Arrestanten-, Armen- und Schubvorspann, jedoch mit der Beschränkung auf jene Stationen, in welchen durch Minuendo-Picitation kein anderer Schubpreis erzielt wurde, und des Vorspannnehmers (Officiere, Mannschaft und Beamte) wird für die Zeit vom 1ten Februar bis letzten December 1872 mit 64 1/2 kr., wörtlich vier und sechzig einen halben Kreuzer ö. W. im Herzogthume Krain festgesetzt.

Indem dies zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, wird zugleich beigefügt, daß alle übrigen Bestimmungen des Erlasses der Landesregierung vom 10. October 1859, II. Thl., XVI. Stück, Nr. 16, bezüglich der Vorspann in Krain vom 1. Februar 1872 bis letzten December 1872 aufrecht verbleiben.

Laibach, am 19. Jänner 1872.

Der k. k. Landespräsident:

Carl v. Wurzbach m. p.

(37—3)

Nr. 49.

Concurs-Rundmachung.

Am k. und k. Real- und Obergymnasium in Rudolfswerth sind zwei Lehrstellen für klassische Philologie, die eine derselben in Verbindung mit der Befähigung für den Unterricht im Italienischen in der dritten und vierten Klasse, und eine Lehrstelle für philosophische Propädeutik in Verbindung mit Geographie und Geschichte oder mit deutschem Sprachfache zu besetzen.

Bewerber um diese Stellen, mit welchen die die durch das Gesetz vom 9. April 1870 bestimmten Bezüge verbunden sind, haben unter Nachweis der Kenntniß der deutschen und slovenischen Sprache ihre gehörig documentirten und an das h. Ministerium für Cultus und Unterricht stylisirten Gesuche längstens bis zum

12. Februar d. J.

im Wege ihrer vorgesetzten Behörde beim k. k. Landeschulrath für Krain in Laibach einzubringen.

Laibach, am 12. Jänner 1872.

K. k. Landeschulrath für Krain.

Karl von Wurzbach m. p.

(46—1)

Nr. 93.

Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Egg ist die Stelle eines Amtsdieners mit dem Jahresgehälte von 250 fl., Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 300 fl. nebst Bezug der Amtskleidung zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche

binnen 14 Tagen,

vom Tage der dritten Einschaltung dieser Rundmachung in die Laibacher Zeitung an gerechnet, bei dem unterzeichneten Präsidium im vorgeschriebenen

Wege zu überreichen und darin ihre Eignung zu dem angeforderten Dienstposten, insbesondere die Kenntniß der deutschen und slovenischen (krainischen) Sprache, nebst einiger Fähigkeit zum schriftlichen Aufsatze nachzuweisen.

Laibach, am 27. Jänner 1872.

K. k. Landesgerichts-Präsidium.

(31—1)

Nr. 7073.

Edict.

Seit dem Jahre 1838 bis zum Jahre 1844 befand sich in der Verlags- und Depositenkasse des bestandenem k. k. Kreisamtes Laibach, seit dem Jahre 1844 bis zum Jahre 1850 beim bestandenem l. f. Bezirks-Commissariate Egg, seit dem Jahre 1850 bis zum Jahre 1867 in der Depositenkasse des k. k. Steueramtes Egg, und seit jener Zeit befindet sich in der hierämtlichen politischen Depositenkasse die aus dem Ueberreste der vom Martin Herferth, Patrouilleführer des k. k. 7. Jäger-Bataillons am 24. Juli 1838 zwischen Laibach und Kraxen gefundenen Banknote pr. 100 fl. angekaufte 5% Verlosungs-Obligationen ddto. 1ten Februar 1844 Nr. 33959 pr. 70 fl. C. M. nebst dem baren Geldreste pr. 32 kr. C. M., welcher gegenwärtig aus 1 Silberzwanziger und einem 20 kr. Stücke ö. W. besteht, in Verwahrung.

Nachdem der FINDER Martin Herferth bereits am 29. Mai 1847 im Invalidenspitale zu Pettau gestorben ist und dessen Erben nicht ermittelt werden können, so werden alle Jene, welche auf dieses Depositum einen Anspruch erheben zu können glauben, aufgefordert, dies um so gewisser binnen einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen zu thun, als sonst auf Grund der bestehenden Gesetze die Heimfälligkeit zu Gunsten des Aeras eintritt.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Stein, am 16ten Jänner 1872.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 24.

(224—1)

Nr. 186.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird mit Bezug auf das Edict vom 12ten November 1871, Nr. 4993, kund gemacht, daß bei resultatlos erster exec. Feilbietung der dem Anton Logar von Prenowitz gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 1052 vorkommenden Realität zur zweiten auf den

16. Februar 1872

anberaumten Feilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am

16. Jänner 1872.

(72—1)

Nr. 5669.

Erinnerung

an Michael Ferjančič von Goče und Josef Rupnik von St. Veit h, unbekanntem Aufenthaltes, und deren Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den Michael Ferjančič von Goče und Josef Rupnik von St. Veit h, unbekanntem Aufenthaltes, und deren unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Bernhard Trost von Gradce Nr. 24 wider dieselben die Klage auf Verjährung der auf der Realität sub Tom. XII, pag. 369 ad Herrschaft Wippach seit 9. September 1802 für Michael Ferjančič von Goče mit dem Schuldscheine de dato eodem intabulirten Forderung per 440 fl. ö. W. und der auf dieser und der Realität sub pag. 366 ebendort seit 6. Februar 1824 mit dem w. ä. Vergleich vom 8. Jänner 1818, Z. 13, für Josef Rupnik von St. Veit h intabulirten Forderung per 216 fl. 30 1/2 kr. sub praes. 22. December 1871, Z. 5669, hieramts

eingbracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

5. April 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Stefan Habbe von Goče als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 22. December 1871.

(158—2)

Nr. 20.170.

Reassumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die exec. Feilbietung der dem Barth. Jančič resp. dessen Witwe Margareth von Lipoglav gehörigen, gerichtlich auf 680 fl. geschätzten, im Grundbuche Sittich sub Urb.-Nr. 67 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagung, und zwar die dritte, auf den

24. Februar 1872,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hantangegeben werden wird.

Die Picitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der

Picitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 3. December 1871.

(131—2)

Nr. 5868.

Erinnerung

an Johann Plebec, Peter Habiani und Anton Mojek und deren Rechtsnachfolger.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Rassenfuß wird den unbekannt wo befindlichen Johann Plebec, Peter Habiani und Anton Mojek und deren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Maria Novak geb. Uhan von Straza gegen dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der auf ihrer im Grundbuche Kroisensbach sub Actf.-Nr. 220, Urb.-Nr. 221 und Actf.-Nr. 226 1/2, Urb.-Nr. 250 haftenden Sapposten, und zwar für Johann Plebec aus dem gerichtlichen Vergleich vom 2. December 1808 per 300 fl., für Peter Habiani der Kaufvertrag vom 10. Jänner 1814, bezüglich der in Absatz 3 sich vorbehaltenen Rechte und für Anton Mojek der Schuldschein vom 25. Februar 1819 per 200 fl. und der Schuldschein vom 9. November 1820 per 70 fl., am 20. December v. J., Z. 5868, eingebracht.

Hierüber wurde zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

21. März 1872,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten zur Wahrung ihrer Rechte Michael Supančič von Kroisensbach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 21. December 1871.

(186—2)

Nr. 5973.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der mbrj. Johanna Sulc, durch den Vormund Math. Sulc resp. dessen Nachhaber Josef Fabro von Niederdorf, gegen Andreas Opeka von Niederdorf wegen aus dem Urtheile vom 20. October 1862, Z. 6030, schuldigen 167 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Actf.-Nr. 585 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2050 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagungen auf den

16. Februar,

15. März und

16. April 1872,

jedesmal Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hantangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Picitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 31. October 1871.

Geschickte Steinmeh-Arbeiter
 finden immer dauernde Beschäftigung in der
Sárospataker
Quarz-Mühlstein-Fabrik
 in Sárospatak (Ungarn),
 Eisenbahnstation der ungarischen Nordostbahn, (124-3)
 von Pest mit der Bahn 12 Stunden.

Weinhefe,
 abgepreßt, in Teigform oder getrocknet in
 Stücken, laufen zu den besten Preisen
Wagenmann, Seydel & Comp.
 in Wien, IV. Bez., Nesselgasse. (126-3)

Alle Gattungen
Getreide-, Mehl-,
Kleesamen-
Kohlen-Säcke etc.
 liefert billigst (103-7)
 die Erste österreichische
Jute-Spinnerei und
Weberei.
 Wien, Wallnerstraße 6.

(209-2) Nr. 206.

Curatorsbestellung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird dem Josef und der Johanna Dremelj, unbekanntes Aufenthalts, bekannt gegeben, daß zur Zustellung des verchiedenen Besuchs des Beit Omachen de praes. 27. October 1871, Z. 3513, peto. Beschaffung einiger Saaposten von Urb.-Nr. 31 ad Sittich der Advocat Herr Dr. Julius v. Wurzbach zum Curator ad actum bestellt worden sei.

K. k. Bezirksgericht Sittich, am 19ten Jänner 1872.

(208-2) Nr. 186.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Raschet die executive Versteigerung der dem Josef Berteky gehörigen, gerichtlich auf 1086 fl. 60 kr. geschätzten Realität Urb.-Nr. 1, Ref.-Nr. 1 ad Grundbuch Kroisenegg ob schuldiger 97 fl. 50 kr. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssagungen, und zwar die erste auf den

26. Februar,
 die zweite auf den
 8. April
 und die dritte auf den
 13. Mai 1872,

jedesmal Vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei dieses k. k. Landesgerichtes mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
 Laibach, am 20. Jänner 1872.

(203-2) Nr. 116.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach dem verstorbenen Ferdinand Robit, Pfarrer von Catez.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraf werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 17ten December 1871 ohne Testament verstorbenen Pfarrers von Catez Herrn Ferdinand Robit eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche am

26. Februar 1872

zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Landstraf, am 14. Jänner 1872.

(153-3) Nr. 21767.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Sever von Bizmarje, durch Herrn Dr. Suppantitsch, die executive Feilbietung der der Ursula Erjauc von Bizmarje auf den zur Realität sub Urb.-Nr. 131, Tom. I., Fol. 306 ad D.-R.-D.-Commende in Laibach gehörigen, grundbüchlich noch nicht abgetrennten Acker za vertram zustehenden, auf 71 fl. geschätzten Besitz- und Eigenthumsrechte bewilliget und zu deren Vornahme die Tagssagungen auf den

21. Februar,
 23. März und
 24. April 1872,

jedesmal Vormittags 10 Uhr, hiergerichts angeordnet worden.

Dessen werden Kauflustige mit dem Beisage verständiget, daß die genannten Rechte nur gegen bare Zahlung, und zwar nur bei der dritten Tagssagung auch unter dem Schätzungswert werden hintangegeben werden.

Laibach, am 9. Jänner 1872.

(188-3) Nr. 5591.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Marolt von Vloškapotiza gegen Maria Pintar von Zirknij wegen aus dem Vergleich vom 13. Juli 1870, Z. 4117, schuldigen 350 fl. ö. W. e. s. e. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref.-Nr. 537 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 620 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagssagungen auf den

13. Februar,
 12. März und
 12. April 1872,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksgericht Planina, am 7. October 1871.

Schmerzlos
 ohne Einspritzungen,
 ohne Medicamente innerlich zu sich zu nehmen, die früher oder später die Verdauungsorgane in diesem Falle angreifen, ferner ohne Folgekrankheiten und ohne Berufsstörung heilt **Dr. Hartmann**, Mitglied der Wiener med. Facultät, Wien, früher: Stadt, Stubenbastei, 14; jetzt: Stadt, Habsgasse, 3, nach einer in unzähligen Fällen als best bewährten neuen Methode **gründlich** und **schnell**
Harnröhrenflüsse, sowohl frisch entstandene, als auch noch so sehr veraltete. Durch dieses naturgemäße, von Autoritäten als vorzüglich anerkannte **Hellverfahren**, ist es möglich, auch **verschämten Patienten** Heilung zu verschaffen, indem die Betreffenden in ihrem nur ganz kurz gefaßten Berichte statt **Namens**, blos einer beliebigen **Chiffre** sich bedienen können. Nur honorirte Briefe werden umgehend beantwortet.
 Gegen Einsendung von **5 fl. öst. W.** werden postwendend das **Heilmittel** sammt Gebrauchsanweisung versendet. — Ebenso werden
ohne zu schneiden, daher schmerzlos und ohne Zurücklassen von entstellenden Narben, Geschwüre aller Art, sowohl **skrophulöse** als auch syphilitische curirt. Auch andere Krankheiten, wie **Fluss** bei Frauen, **Unfruchtbarkeit**, **Bleichsucht**, **Pollutionen**, **Mannesschwäche** und **geheime Krankheiten** u. s. w. heile ich nach den neuesten Erfahrungen und Forschungen ebenfalls **brieflich**. (1771-27)

(192-3) Nr. 6933.

Erinnerung

an Jakob Bogorelc von Laze und dessen Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird dem Jakob Bogorelc von Laze, beziehungsweise dessen Erben, unbekanntes Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Ignaz Majdic von Zirknij wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der zu Gunsten derselben auf der Realität sub Ref.-Nr. 157 ad Grundbuch Haasberg laut Ehevertrages vom 31. Jänner 1821 pränotirten Saapforderung per 100 fl. ö. W. e. s. e. sub praes. 11. December 1871, Z. 6933, hieran eingbracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den

29. Februar 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der allerbh. Entschliesung vom 18. October 1845 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Josef Blazon von Planina als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und außer namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 16. December 1871.

(191-3) Nr. 6753.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Johann Verderber'schen Erben von Nesselthal, durch Dr. Benedikter, gegen Herrn Johann und Maria Millace von Zirknij wegen aus dem Urtheile vom 30. October 1868, Z. 279/865 schuldigen Zinsen und Kosten in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Graf Lamberg'sches Canonicat sub Ref.-Nr. 88, Urb.-Nr. 92, im Grundbuche Turnal sub Ref.-Nr. 477, Urb.-Nr. 5 und im Grundbuche Haasberg sub Ref.-Nr. 347/2, 335/1, 316/1, 475/1, 343/1, 485/4 und 349 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 6330 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagssagungen auf den

16. Februar,
 15. März und
 16. April 1872,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksgericht Planina, am 6. December 1871.

(183-3) Nr. 178.

Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zu den hierämlichen Edicten vom 31. Juli 1871, Z. 1575, und 19. December 1871, Z. 2798, wird bekannt gegeben, daß nachdem heute kein Kauflustiger erschienen ist, am

20. Februar 1872,

Vormittags 10 Uhr, zur dritten Feilbietung der dem Daril Celestina von Ratschach gehörigen Realitäten Urbars- und Ref.-Nr. 79 und 80 ad Markt Ratschach geschritten wird, und daß diese Realitäten auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

K. k. Bezirksgericht Ratschach, am 19. Jänner 1872.

(210-2) Nr. 205.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laib wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 8. October v. J., Z. 4316, hiemit bekannt gegeben, daß in der Executionsache des Franz Miklave von Zapotnica gegen Andreas Vertoneclj von Godešic Nr. 44 die zweite executive Feilbietung der im Grundbuche der Herrschaft Laib sub Urb.-Nr. 2574/1 vorkommenden, gerichtlich auf 1032 fl. bewertheten Ueberlandsgründe wegen schuldigen 405 fl. am

19. Februar 1872,

Vormittags 9 Uhr, in loco Godešic stattfinden werde.

K. k. Bezirksgericht Laib, am 23ten Jänner 1872.

(206-2) Nr. 5656.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laib wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Matthäus Carman von Goojek, durch den k. k. Notar Johann Triller, die executive Versteigerung der dem Jakob Heibernil gehörigen, gerichtlich auf 3306 fl. 50 kr. geschätzten, im Grundbuche Zaier sub Urb.-Nr. 2 vorkommenden, zu Zaier sub H.-Nr. 7 liegenden Hübrealität wegen aus dem Urtheile vom 6. Mai 1871, Z. 1920, peto. 54 fl. 60 kr. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssagungen, und zwar die erste auf den

7. März,
 die zweite auf den
 8. April
 und die dritte auf den
 12. Mai 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, beider dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
 K. k. Bezirksgericht Laib, am 2ten 2. Jänner 1872.